



Gerd Loggen (links) und Frank Heuer sammelten monatelang Medikamente, Verbandsmaterial und medizinisches Gerät für die Patengesundheitsstation der „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“ in Gambia.
Kurier-Foto: Rieck

Gerd Loggen leistet „Projekthilfe“:

Amtmann aus Steele flog zum schwarzen Kontinent

„Steele-Brüssel-London-Banjul“, Gerd Loggen nennt die Stationen seiner Reise und deutet auf's Gepäck. Ein knappes Dutzend stabiler Kisten und Kartons stapeln sich in der kleinen Wohnung im Plümers Kamp zu Steele. Der Inhalt des Ganzen: Knapp hundert Kilogramm an Medikamenten, Verbandsmaterial und medizinischem Gerät, bestimmt für eine Gesundheitsstation nahe Banjul, der Hauptstadt des westafrikanischen Staates Gambia. Vor wenigen Tagen flog der Amtmann im Ruhestand auf eigene Kosten zum schwarzen Kontinent, um als Beauftragter der „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“ die dringend benötigten Güter abzuliefern und sich vor Ort ein Bild vom Stand der Essener Hilfsaktionen zu machen.

Der 63jährige Gerd Loggen und seine Mitstreiter - überwiegend junge Krankenschwestern und Pfleger - haben ganz bewußt die „Projekthilfe“ in der offiziellen Namensgebung ihres ehrenamtlichen Vereins festgeschrieben.

In einem kleinen überschaubaren Rahmen und für ein bestimmtes Vorhaben wollen die engagierten Bür-

Selbsthilfe

ger aus Steele, Überruhr und Umgebung den Bedürfnissen angepaßte Hilfe zur Selbsthilfe leisten. In diesem Zusammenhang nun reiste der Steeler Senior nach Gambia, wo die Dritte-Welt-Initiative seit einiger Zeit den Ausbau und die Renovierung einer Gesundheitsstation unterstützt.

Frank Heuer, ebenfalls Mitglied der „Projekthilfe“ schildert die Notwendigkeit der Baumaßnahmen: „Wegen der ungenügenden sanitären und hygienischen Einrichtungen ist die Infektionsrate zur Zeit sehr hoch.

Deshalb werden zum Beispiel die Wände in dem Raum geflüßt, wo die Frauen ihre Kinder zur Welt bringen. Ein kleiner, aber sehr wichtiger

Beitrag, um die erschreckend hohe Sterblichkeitsrate bei Säuglingen zu bekämpfen.“

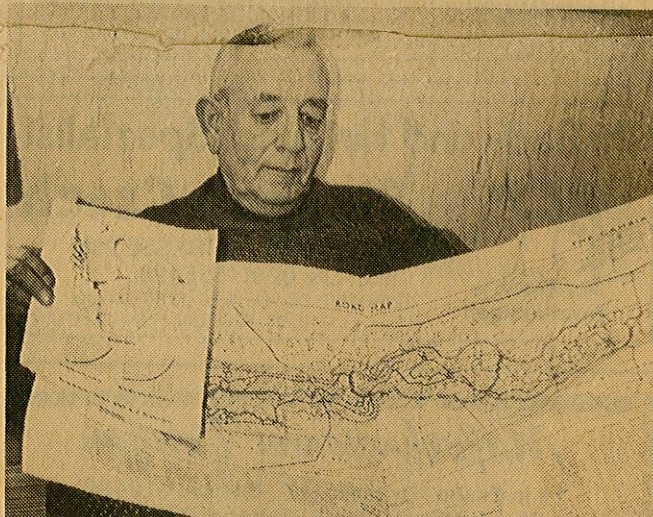
Einen weiteren Beitrag zur Gesundheitsversorgung trägt Gerd Loggen in seinem umfangreichen Gepäck. Die Medikamente und das medizinisch-technisch Hilfsmittel wurden von verschiedenen Krankenhäusern der Umgebung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der engagierte Steelenser, der sich schon seit einigen Jahren um gambianische Asy-

lantien in Essen kümmert, will die medizinischen Güter an Ort und Stelle übergeben und sich über den Verbleib der bisher geflossenen Spendemittel informieren.

Er wird sich von einem deutschen Entwicklungshelfer und einem Arzt der Weltgesundheitsorganisation, die das Essener Projekt betreuen, über den Stand der Renovierungsarbeiten an der Gesundheitsstation unterrichten lassen.

Bernd Frye



Der Steeler Gerd Loggen flog vor wenigen Tagen nach Gambia, einem Entwicklungsland im Westen Afrikas. Er wird dort als Gesandter einer Essener Dritte-Welt-Initiative medizinische Hilfsmittel übergeben.
Kurier-Foto: Rieck